

rächen hatten. Er zweifelte nicht, daß diese Schar auf Noahs Befehl hierhergekommen war und sich versteckt halte, und sein Herz war dadurch von schweren Sorgen bedrängt.

Während er so mit seinem ahnungslosen Freunde dem Blockhaus zuwanderte, war er wiederholt drauf und dran, ihm sein Herz auszuschnitten und die ganze Wahrheit zu offenbaren, aber er blieb doch immer ein Indianer, sein Herz hing in erster Linie an den Genossen seiner eigenen Rasse, und er wäre in den Augen derselben ein verächtlicher Verräther gewesen, wenn er sich von ihnen abgewendet und sich unbedingt auf die Seite der Blafgesichter gestellt hätte. So kam er zu dem Entschluß, die Ereignisse abzuwarten und sich für den entscheidenden Augenblick sein Eingreifen vorzubehalten. Seine eigene Lage war dabei, wie er völlig klar erkannte, wegen der Feindschaft der Pottawattamie durchaus nicht ungefährlich.

So beschloß der Chippewa, seinen gefährlichen Feinden aus dem Wege zu gehen, bei seinen weißen Freunden zu bleiben und Peters Thun und Treiben genau zu beobachten, seinen Ratschlägen und Befehlen aber nur insoweit Folge zu leisten, als er dies mit seiner Freundschaft für Bourdon für vereinbar hielt.

Achtes Kapitel.

Die nächtliche Ratsversammlung.

Wir haben bisher in unserer Erzählung von einem Gliede der weißen Gesellschaft sehr wenig gesprochen, obwohl dasselbe sich bei allen Gelegenheiten sehr nützlich gemacht hatte, wir meinen damit Bourdons große, vorzüglich abgerichtete Dogge, Namens Stock, welche durch ihre Zindigkeit und Wachsamkeit ihrem Herrn seit lange ausgezeichnete Dienste geleistet hatte. Stock war daran gewöhnt, während der Nacht zu Füßen seines Herrn zu schlafen, seit aber die Pallisadierung des Honigschlosses fertig geworden war, ließ letzterer den Hund während der Nacht innerhalb der Umpfählung frei umherlaufen, da nun nicht mehr zu befürchten war, daß er in Folge der Bitterung eines Hirsches oder Bären das Weite suchen würde. Da die Pallisaden zu hoch waren, um über sie hinwegzusehen, bot die dem Hunde gewährte Freiheit den doppelten Vorteil, daß es einestheils demselben nicht an gesunder Bewegung fehlte und zweitens, daß man an ihm einen aufmerksamen Wächter gegen Gefahren jeder Art hatte.

An dem Abend, an welchem der Bienenjäger mit Taubenflügel von